

Bereich „Spar-Trainings“

Das Lebensministerium unterstützt öffentliche Verwaltungen beim Spritsparen.

Im Rahmen der klima:aktiv mobil „Spar-Initiative“ können Spar-Trainings kostengünstig durchgeführt werden. Neben Pkw-Trainings werden auch Spar-Trainings für Lkw- und Busflotten angeboten.

KLIMA:AKTIV MOBIL SPAR-INITIATIVE – KOSTEN

Die Kurskosten für das Tagesseminar betragen für Pkw-Trainings ca. 100,- Euro netto pro TeilnehmerIn und Tag, für Lkw- und Bus-Trainings ca. 200,- Euro pro TeilnehmerIn und Tag. Unter folgenden Bedingungen kann das Training besonders attraktiv angeboten werden:

- Das Training wird bei einem klima:aktiv mobil Spar-Partner (Fahrschule, ÖAMTC, ARBÖ) von zertifizierten Trainern durchgeführt.
- Die Verwaltungsstelle unterzeichnet eine Klimaschutz-Zielvereinbarung zur Festlegung der CO₂-Reduktion.
- Die Verwaltungsstelle führt eine Erfolgsmessung zur Wirkung des Spar-Trainings in der Praxis durch.

PRAXISBEISPIELE AUS ÖSTERREICH – KLIMA:AKTIV MOBIL PROJEKTPARTNER

- **GPS - Grazer Parkraum Service**
10 Pkw-TrainingsteilnehmerInnen
- **Amt der OÖ Landesregierung**
18 Pkw- TrainingsteilnehmerInnen
- **Stadtwerke Feldkirch**
27 Pkw-TrainingsteilnehmerInnen
- **Wirtschaftshof Perchtoldsdorf**
13 Pkw und 13 LKW- TrainingsteilnehmerInnen
- **Amt der Kärntner Landesregierung**
10 Lkw- TrainingsteilnehmerInnen
- **Wien, MA 28 Straßenverwaltung**
30 Lkw-TrainingsteilnehmerInnen
- **Wirtschaftsbetriebe Stadt Graz**
91 Lkw-TrainingsteilnehmerInnen
- **Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH**
280 Bus-TrainingsteilnehmerInnen



Foto: Stadtwerke Feldkirch (A) – Spar-Training



Foto: Bauhof Grieskirchen



Umweltminister
NIKI BERLAKOVICH

>>Das vom Lebensministerium initiierte Programm „Mobilitätsmanagement für Betriebe und öffentliche Verwaltungen“ bietet Unternehmen und Verwaltungen in Österreich kostenlose Beratungsleistungen. Betriebe und Verwaltungen sollen motiviert werden, im Mobilitätsbereich aktive Beiträge zum Klimaschutz zu leisten. Dabei geht es um eine Vorbildwirkung, etwa bei der Senkung des Spritverbrauchs sowie dem Einsatz alternativer Technologien und Treibstoffe.<<

KONTAKT zum

klima:aktiv mobil Beratungsprogramm
„Mobilitätsmanagement für Betriebe und öffentliche Verwaltungen“: **HERRY – KLIMABÜNDNIS – ROSINAK**

Ansprechpersonen:

Dr. Max Herry, DI Markus Schuster, DI Clemens Piffel
A-1040 Wien, Argentinierstraße 21, TEL.: +43 1 504 12 58 - 40
EMAIL: verwaltung@mobilitaetsmanagement.at
WEB: www.mobilitaetsmanagement.at, www.klimaaktivmobil.at

Bei uns erhalten Sie sämtliche Informationen zu den Beratungs- und Förderangeboten des Lebensministeriums!

Das Beratungsprogramm zum „Mobilitätsmanagement für Betriebe und öffentliche Verwaltungen“ ist Teil des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gestarteten Schwerpunktprogramms klima:aktiv mobil für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich. Es verfolgt das Ziel, möglichst viele Betriebe und öffentliche Verwaltungen zur Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements zur Treibhausgasreduktion und Transportreduzierung zu motivieren. Das Projektmanagement von klima:aktiv mobil erfolgt durch die Österreichische Energieagentur: DI Willy Raimund, DI Andrea Leindl und DI Christine Zopf-Renner. Die Gesamtkoordination liegt beim Lebensministerium, Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm: DI Robert Thaler und DI Iris Ehrnleitner.



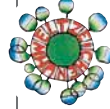
KLIMABÜNDNIS
ÖSTERREICH



ROSINAK & PARTNER
TRAFFIC CONSULTING



AUSTRIAN ENERGY AGENCY



Klimaneutral sowie gemäß der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens gedruckt. gugler.crossmedia.at, UMW 609; www.gugler.at

Öffentliche Verwaltungen Bares Geld für neue, innovative Wege Bereich „Kommunalfahrzeuge“ Bereich „Spar-Trainings“



Foto: Casinos Austria

Foto: Herry Consult



Bereich „Kommunalfahrzeuge“

Das Lebensministerium fördert Flottenumstellungen auf alternative Treibstoffe bzw. Antriebe.

Insbesondere im Verkehrsbereich bedarf es konkreter Erfolgsprojekte zur effektiven Bekämpfung des Klimawandels: dabei geht es um Rationalisierung und eine effizientere Abwicklung von Transporten ebenso wie um technische Verbesserungen von Fahrzeugen und Kraftstoffen.

Das Lebensministerium unterstützt dabei auch Städte und Gemeinden, welche ihre Kommunalfahrzeuge (Müllfahrzeuge, Straßenräumfahrzeuge, Fahrzeuge für Gärtnerbetriebe etc.) auf alternative Treibstoffe bzw. alternative Antriebstechnologien umstellen in zweifacher Hinsicht:

- Förderungsmöglichkeiten im Rahmen des Förderungsprogramms **klima:aktiv mobil**
- Kostenfreie Unterstützung bei der Förderanforderung (wie z.B. Berechnung des Umwelteffektes, Erstellung des Mobilitätskonzeptes, Aufbereitung aller weiteren Einreichunterlagen) durch das **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramm: „Mobilitätsmanagement für Betriebe und öffentliche Verwaltungen.“

FÖRDERUNGSGEGENSTAND

- Umrüstung / Umstellung von Fahrzeugen auf Elektroantrieb, Erdgas, Ethanol, Biogas oder Biodiesel und Pflanzenöl sowie innerbetriebliche Distributions- und Betankungsanlagen für mit alternativen Kraftstoffen betriebene Fahrzeuge
- Umweltrelevante Logistiksysteme
- Umweltrelevante Maßnahmen zur Transportrationalisierung bzw. -verlagerung

ZIELGRUPPE

- Sämtliche juristische Personen insbesondere
- Länder, Städte, Gemeinden
 - Gemeindeverbände, Regionalverbände
 - Verkehrsverbände und Mobilitätszentralen
 - Konfessionelle Einrichtungen / gemeinnützige Vereine

FÖRDERUNGSSATZ

- Bis zu 50 % der förderungsfähigen Kosten

Praxisbeispiele aus Österreich – klima:aktiv mobil Projektpartner

Stadtgem. Feldkirchen i.K.



Foto: Stadgem. Feldkirchen

Marktgemeinde Spillern



Foto: Marktgem. Spillern

Stadtgartenamt Baden



Foto: Stadgem. Baden

Magistrat der LH St. Pölten



Foto: MA d. LH St. Pölten

Gemeindeverband für Umweltschutz im Bezirk Scheibbs



Foto: Gem.-Verband f. Umweltschutz

Stadtgemeinde Stockerau



Foto: Hery Consult

Fuhrparkumstellung auf E-Fahrzeuge

Konkret wurden zwei Benzin-Fahrzeuge ohne Kat durch zwei elektrobetriebene Fahrzeuge ersetzt. Zum Einsatz kommen diese Fahrzeuge im Zuge der Straßenreinigung. Sie haben - vollaufgeladen - eine Reichweite von 80 km, zeichnen sich durch eine Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h aus und können Steigungen von bis zu 25% bewältigen.

Anschaffung eines E-Fahrzeuges

Die Marktgemeinde Spillern schafft einen Elektro-Scooter für Fahrten des Bauhofpersonals zu diversen Arbeitsaufträgen an. Dadurch wird ein Teil der bisherigen Fahrten mit dem vorhandenen VW-Pritschenwagen bzw. dem vorhandenen UNIMOG (in Summe 2.000 Fzg.-km) ersetzt und eine entsprechende Menge CO₂ eingespart.

Umstellung auf ein Erdgas betriebenes Fahrzeug

Das Stadtgartenamt Baden plant in einem ersten Schritt einen Nissan Trade Pritschenwagen mit Dreiseitenkipper, durch einen Iveco Daily Dreiseitenkipper zu ersetzen. Durch den Umstieg von fossilem Diesel auf Erdgas ergibt sich eine CO₂-Emissionsreduktion von mehreren Tonnen pro Jahr.

Umstellung zweier Müllfahrzeuge auf Erdgas

Der Magistrat der LH St. Pölten (Wirtschaftshof) ersetzt zwei bisher mit fossilem Diesel betriebene Müllfahrzeuge durch zwei mit Erdgas betriebene Fahrzeuge. Es ist vorgesehen, bis zum Jahr 2010 den kompletten Müllfahrzeugfuhrpark auszutauschen und auf den Betrieb mit Erdgas umzustellen.

Umrüstung zweier Gemeinde-Kfz auf Pflanzenölbetrieb

Die Fahrzeuge des Gemeindeverbandes wurden auf die Eigennutzung für Pflanzenölbetrieb untersucht. Ein Radlader und ein VW-Bus werden nun auf den Betrieb mit Pflanzenöl umgerüstet und das Personal für den Pflanzenölbetrieb geschult. Durch die Umstellung können pro Jahr 3.792 Liter Diesel durch Pflanzenöl ersetzt werden.

Fuhrparkumstellung auf Pflanzenölbetrieb

Die Stadtgemeinde Stockerau stellt eines ihrer Pressmüllfahrzeuge von Dieselmotor auf den Betrieb mit Pflanzenöl um. Als eines der 79 erfolgreich geförderten Projekte wird durch die Umstellung eine Reduktion der CO₂-Emissionen von rund 25 Tonnen erzielt.